

# Energienetzwerk

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1991)**

Heft 2: **700 Jahre Schweiz : 100000 Jahre Atommüll**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# ENERGIENETZWERK

**Die AKW-GegnerInnen und Energie-AktivistInnen sehen sich nach der Abstimmung vom vergangenen Herbst vor einer grundlegend gewandelten Situation: über Nacht sind sie von Oppositionellen und «notorischen Verhinderern» zu Gesprächspartnern und Mit-Akteuren der Energiepolitik geworden. Der Ausschuss des 3xJa-Komitees hat diese Rolle sofort wahrgenommen und sich auf Bundesebene dank der schon bestehenden Kontakte massgeblich in die Formulierung des Aktionsprogramms «Energie 2000» eingemischt. Von Karl Wellinger.**

Die Arbeit auf Kantons- und Gemeindeebene ist nicht weniger wichtig, aber es fehlt allenthalben an den Kontakten und am nötigen Wissen. Das Energie-Netzwerk setzt sich deshalb zum Ziel, die AktivistInnen untereinander zu vernetzen und so das vorhandene Wissen und die Namen von kompetenten Personen in der politischen Basis bekannt zu machen. Wir berichteten im E+U 1/91 ausführlich darüber.

Die SES hat deshalb im März zu vier regionalen Treffen in Olten, Winterthur, Luzern und Chur eingeladen, um Bedürfnisse und Kapazitäten der AktivistInnen zu sondieren. Auch Kontakte zur Romandie und ins Tessin wurden geknüpft:

Das Bedürfnis nach einer Struktur war einhellig, und die Konzentration auf die Gemeindeebene wurde allgemein als richtig erachtet.

## Kantonale Kontaktstellen

Als erstes wurde eine Liste von kantonalen Kontaktpersonen erstellt (Liste bei SES erhältlich). Diese wurden mit einer Basis-Dokumentation ausgerüstet und sollen vor-

erst ehrenamtlich arbeiten. Wenn sich die Arbeitsgebiete klarer abzeichnen und die Arbeit wächst, muss Geld für bezahlte Stellen bereitgestellt werden.

Als Publikationsorgan dient vorläufig «Energie + Umwelt». Dort sollen unter der Rubrik «Energienetzwerk» gelungene (und auch misslungene) Beispiele von kommunalen und kantonalen energiepolitischen Aktionen vorgestellt und die zugehörigen Kontaktpersonen genannt werden. Büro und Stiftungsat der SES stehen als Lieferanten von Fachwissen und Kontakten zur Verfügung.

## Gemeinde-Energiepolitik

Die neue Position der Energie-Basis erfordert (und ermöglicht auch) eine neue Arbeitsweise: nicht mehr nur Anstösse, Vorstösse und Druck von unten und aussen auf die Institutionen, sondern kompetente Mitarbeit ist jetzt angesagt.

Vor allem kleinere Gemeinden sind fachlich überfordert. Es gilt des-

halb, Gemeinde-Energiekommissionen anzuregen und zu besetzen, beauftragte Ingenieur- und Beratungsbüros vorzuschlagen und für deren Arbeit die Pflichtenhefte festzulegen. Dabei können sich die AktivistInnen gegenüber den in der Dorfpolitik etablierten Parteien darauf berufen, dass die Spitzen aller Bundesratsparteien das Programm «Energie 2000» unterstützen, und dass Gewerbeverbands-Präsident Pierre Triponez das Projekt Solar 91 befürwortet.

Bei der Arbeit im Energie-Netzwerk werden laufend neue Informationen und Erfahrungen anfallen. Sie sollen von den Kantonen zur SES zurückfliessen, damit sie publiziert oder bei Bedarf direkt weitergeleitet werden können.

Im Herbst soll dann ein «live»-Erfahrungsaustausch stattfinden, als Ergänzung zu den Berichten in der «Energie + Umwelt». Die Form – eine grössere Energie-Netzwerk-Tagung oder kleinere regionale Treffen – möchten wir noch diskutieren. ●

## Energienetzwerk-Nachrichten

In Gründung befindlich ist die Solarspargenossenschaft Nordwestschweiz. Sie bietet den InvestorInnen für ihr Geld ein Paket von dezentral erzeugter Energie, gesparter Energie und Beratung an. So wird die prestigeträchtige Photovoltaik mit der unspektakulären, aber billigen rationellen Nutzung verbunden. Ein günstiger Mischpreis ist die Folge. (Auskunft: H.J. Luchsinger, IEK AG, 4410 Liestal, Tel 061 921 51 00)

Die Kantone Zürich und Thurgau bereiten kommunale Muster-Energie-richtpläne vor. Zurzeit läuft die Arbeit mit Pilotgemeinden. (ZH: Hansruedi Kunz, Energiefachstelle, ATAL, 8090 Zürich, Tel. 01/259 42 72, TG: Sven Frauenfelder, kantonale Energiefachstelle, 8500 Frauenfeld, Tel. 054/24 24 02)

Eine Wanderausstellung zum Thema Energiesparen für verschiedene Situationen im normalen Tagesablauf wird an Berufs- und Mittelschulen im Kanton Luzern bis September auf Tournee sein. (Tourenplan und Ausleih-Information: L. Buchecker, kantonale Energiefachstelle, 6002 Luzern, Tel. 041/246 146; Hinweise für drei weitere Wanderausstellungen sind auf dem SES-Sekretariat erhältlich.)

Das Bundesamt für Energiewirtschaft BEW publiziert unter dem Titel «Energiepolitik» alle drei Monate energiepolitische Kurzmeldungen aus Kantonen und Bund. (Gratis-Abo: BEW, 3003 Bern, Tel. 031/61 56 11)

«Energie + Umwelt» erscheint seit anfang Jahr im neuen Kleid. Finanzielle Gründe haben uns dazu bewogen, auch die Produktion in die eigenen Hände zu nehmen. Dieser Entscheid ist uns nicht leicht gefallen: Über Jahre hinweg zeichnete sich das Publikationsorgan der SES durch seine Kontinuität und durch ein qualitativ hochstehendes, spezielles Erscheinungsbild aus. (An dieser Stelle nochmals ein riesiges Dankeschön an das GraphikerInnen-Team!) Qualitativ hochstehend soll es, zumindest inhaltlich, auch bleiben. Das neue Layout ist hingegen einfacher geworden.

## «ENERGIE + UMWELT»: ÄLTERE AUSGABEN SIND ZU HABEN

Im Lager der SES stapeln sich noch immer ältere Nummern «E+U». Sie haben jetzt die Möglichkeit, fehlende oder für Sie speziell interessante Einzelnummern nachzubestellen.

### TALON

Bitte einsenden an / à envoyer à  
Schweizerische Energie-Stiftung  
Fondation Suisse de l'Energie  
Sihlquai 67 8005 Zürich.

Ich bestelle folgende ältere Ausgaben von E+U für fünf Franken/Stück mit den Schwerpunktthemen:

### 1988

1 Ausstieg offiziell möglich: Die EGES Szenarien zusammengefasst

2 Strom - scheint's das ganze Leben. Die Einstellung des Menschen zur Ware Strom

3 Aufstieg, Wirtschaft und Politik

4 Pumpspeicher Schweiz

### 1989

1/2 Malville: Der Schnelle Brüter

3 Elektrohaushalt: Vergleichstabellen Stromverbrauch Kochherde, Kühlschränke und Waschmaschinen. (Unser Renner: Wurde bis heute 1600 mal verkauft!) 10 Franken

4 Atomeuropa 92

### 1990

1 Energiepolitik auf Sparflamme

2 Tschernobyl: Atomkriegszone im Frieden

3 Strom ohne Atom. Argumente.

4 Der Einstieg in den Ausstieg beginnt

### 1991

1 Energiepolitik konkret! (kommunale und kantonale Energiepolitik)

Ich möchte SES-Mitglied werden. Je voudrais bien devenir membre de la FSE.

Ich bin schon SES-Mitglied. Je suis membre de la FSE.

Name/nom

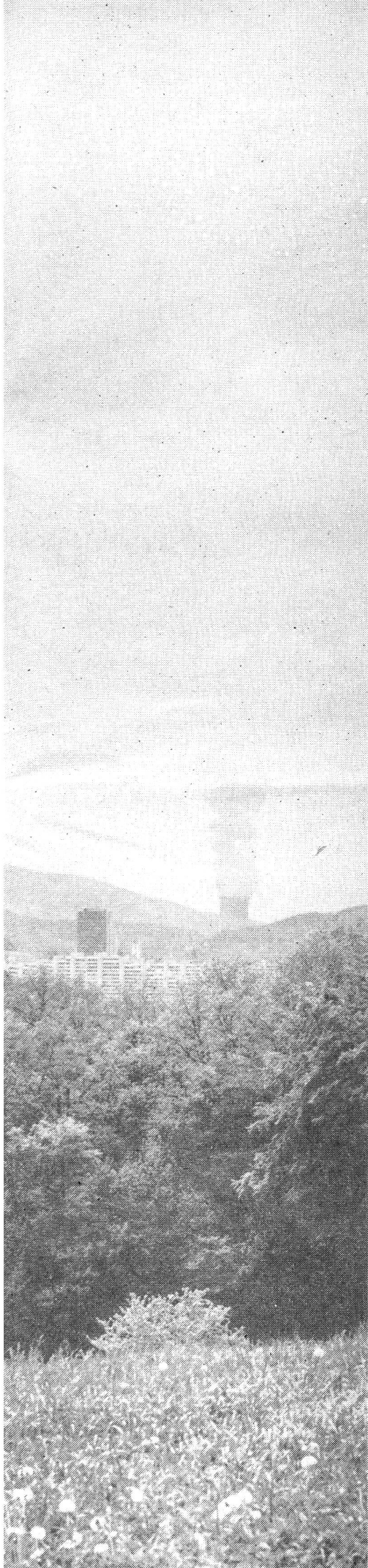
Vorname/prenom

Strasse/rue

PLZ/Ort NPA/lieu

Datum/date

Unterschrift/signature



AZB 8005 Zürich

Adressänderungen an: SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich

